



BEGEISTERT FÜR TIERE



KÖLNER ZOO  
GESCHÄFTSBERICHT 2012

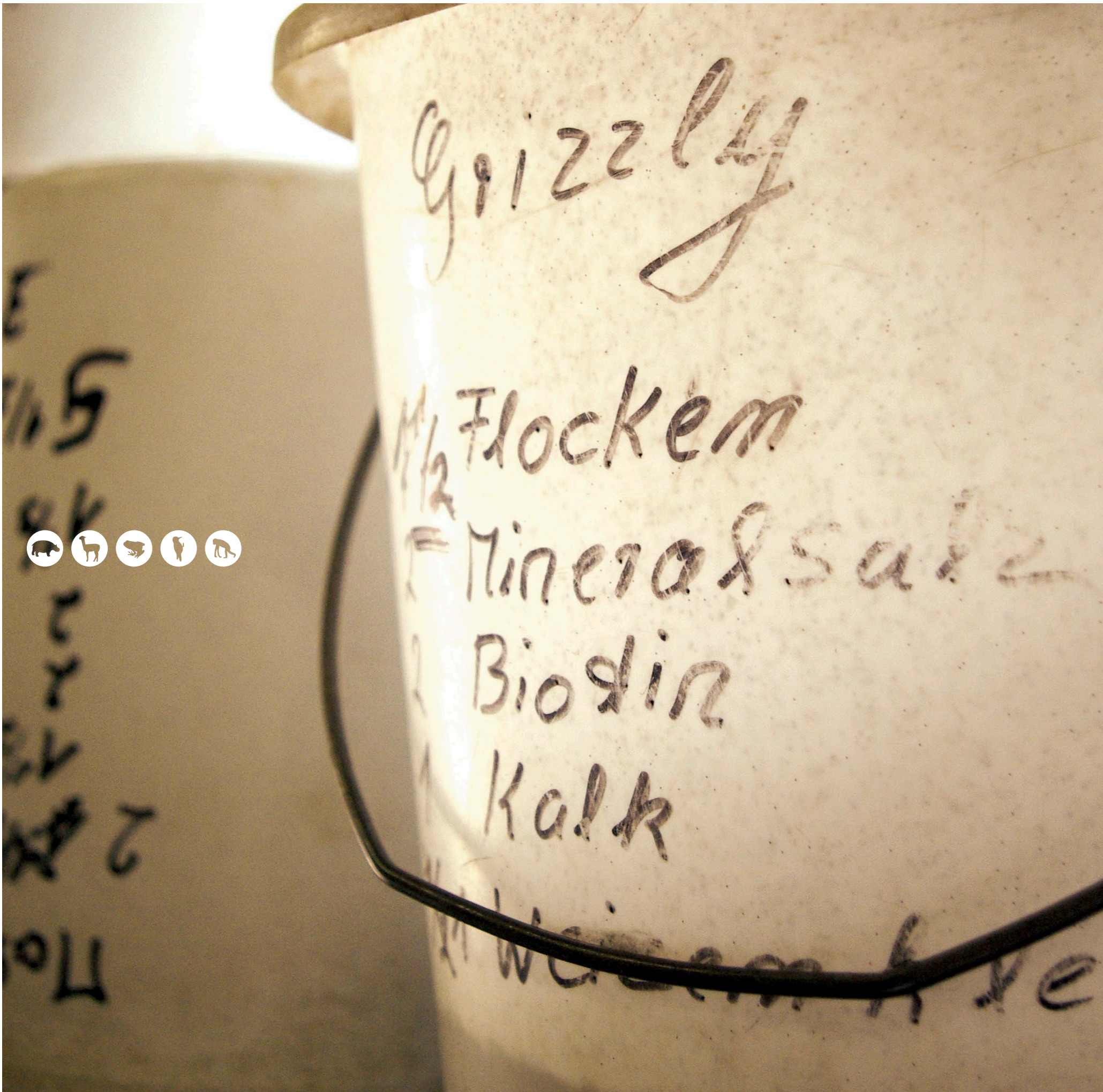
AG ZOOLOGISCHER GARTEN KÖLN

Riehler Straße 173 · 50735 Köln · [info@koelnerzoo.de](mailto:info@koelnerzoo.de) · Tel. +49 [0] 221. 77 85-100 · Fax +49 [0] 221. 77 85-111

[WWW.KOELNERZOO.DE](http://WWW.KOELNERZOO.DE)



KÖLNER ZOO



## INHALT

---

02	EDITORIAL
04-05	RÜCKBLICK
06-07	MITARBEITER
08-09	BESUCHER
10-19	LAGEBERICHT
12-13	GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN
13-16	ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE
16	NACHTRAGSBERICHT
16-18	RISIKOBERICHT
18	PROGNOSEBERICHT
19	BERICHT DES VORSTANDS
20-27	DATEN & FAKTEN
22-23	BILANZ
24-25	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
26-27	ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
26-27	VERBINDLICHKEITENSPIEGEL
28-35	AUSZUG AUS DEM ANHANG
34	ANMERKUNG ZUR JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG
35	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
36	IMPRESSUM

---

IM BERICHTSJAHR

# 2012

SIND UNS ZAHLREICHE ZUCHTERFOLGE GELUNGEN. IZY, EIN GROSSER BAMBUS-LEMUR, UND ELEFANTENKUH BINDI SIND HERAUSRAGENDE BEISPIELE FÜR DIE ERSTKLASSIGEN ZUCHT- UND TIERPFLEGESTANDARDS IM KÖLNER ZOO.

AUCH IN DIESEM JAHR SETZTEN WIR WICHTIGE MEILENSTEINE BEI DER GESTALTUNG DER ZUKUNFT DES ZOOS. WIR SIND SEHR FROH, DIE STADT KÖLN DABEI AN UNSERER SEITE ZU WISSEN. SIE FÖRDERT DIE UMSETZUNG VERSCHIEDENER MASTERPLAN-PROJEKTE.

DIES UNTERSTÜTZT UNS DABEI, UNSERER TIERGÄRTNERISCHEN UND GESELLSCHAFTLICHEN VERANTWORTUNG GERECHT WERDEN ZU KÖNNEN. IM SINNE DER BEI UNS GEHALTENEN TIERE UND DER MENSCHEN IN KÖLN UND UNSERER REGION.



**THEO PAGEL**  
Vorstandsvorsitzender, Kölner Zoo



**CHRISTOPHER LANDSBERG**  
Vorstand, Kölner Zoo



## RÜCKBLICK

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,  
LIEBE FREUNDINNEN  
UND FREUNDE DES KÖLNER ZOOS,



WIR FREUEN UNS, IHNEN HIERMIT DEN AKTUELLEN GESCHÄFTSBERICHT FÜR DAS JAHR 2012 PRÄSENTIEREN ZU KÖNNEN. EIN JAHR, IN DEM DER KÖLNER ZOO ERFOLGE UND FORTSCHRITTE VERZEICHNEN KONNTE – EIN JAHR, DAS GLEICHZEITIG VON HERAUSFORDERUNGEN UND SCHWEREN MOMENTEN GEKENNZEICHNET WAR.

ÜBER BEIDES, HÖHEN WIE TIEFEN, INFORMIEREN WIR AUF DEN FOLGENDEN SEITEN SO, WIE SIE ES AUS DEN ZURÜCKLIEGENDEN GESCHÄFTSBERICHTEN GEWOHNT SIND: ANSCHAULICH, DETAILLIERT UND MIT VIELEN FAKTEN.

Kaum in richtige Worte zu fassen ist der tragische Arbeitsunfall, in dessen Folge im August 2012 eine unserer Reviertierpflegerinnen verstarb. Der Verlust einer geschätzten Kollegin und der Umgang mit diesem Unglücksfall stellten eine außergewöhnliche Belastung für alle Beschäftigten des Kölner Zoos dar. Erschwerend kam hinzu, dass das Wetter von den Oster- bis weit in die Sommerferien hinein überdurchschnittlich schlecht war. Dies alles trug dazu bei, dass der Kölner Zoo 2012 nicht an die Rekordbesucherzahl des Jahres 2011 anknüpfen konnte.

#### VERBESSERT: NEUE TIERE UND ANLAGEN

Kommen wir zu den positiven Entwicklungen und Erfolgen – von denen wir für 2012 wieder einmal eine Vielzahl hervorheben können. Höhepunkt war die Eröffnung unserer neuen Anlage für Kölns außergewöhnlichsten Neubürger: den Großen Ameisenbären, ein Einzelgänger mit scharfen Krallen und 60 Zentimeter langer Zunge. Auf 2.000 Quadratmetern haben wir seinen natürlichen Lebensraum, die Dornenbuschsteppen, Sumpf- und Savannenlandschaften Mittel- und Südamerikas, artgerecht und für Besucher ideal einsehbar nachempfunden. Als weitere Attraktionen konnten wir darüber hinaus Stachelschweine und Honigdachse neu im Zoo begrüßen. Die Anzahl der bei uns lebenden, attraktiven Tierarten ist damit erneut gestiegen.

#### VIEL BESTAUNT: ZAHLREICHE ZUCHTERFOLGE

Bemerkenswert sind auch die vielen Zuchterfolge. Im September 2012 erblickte erstmals ein Großer Bambuslemur im Kölner Zoo das Licht der Welt. Eine herausragende Leistung, denn Bambus-

# 2.000

»

QUADRATMETER UMFASST UNSERE NEUE  
AMEISENBÄR-ANLAGE

«

lemuren zählen zu den bedrohtesten Primatenarten der Erde. Auch die Elefantenherde hat sich vergrößert. Die im Juli 2012 geborene Asiatische Elefantenkuh „Bindi“ begeistert große und kleine Besucher. Außerdem gab es im Giraffen-, Orang Utan-, Varis- und Schneeleopardengehege viel bestaunten Nachwuchs. Beste Referenzen für die erstklassigen Zucht- und Tierpflegestandards im Kölner Zoo!

#### VERNETZT: ZENTRALE ROLLE IM RAHMEN DES EEP

Während 2012 eine Vielzahl neugeborener Tiere im Kölner Zoo heimisch wurde, sind gleichzeitig alteingesessene Bewohner im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) zu neuen Ufern aufgebrochen. So hat der vor sechs Jahren in Köln geborene Elefantenbulle „Ming Jung“ im Zoo Antwerpen Quartier bezogen. Dort wurde er in einen neuen Herdenverband aufgenommen. Eventuell wird „Ming Jung“ eines Tages nach Köln zurückkehren und dann die Nachfolge von „Bindu“ und „San Raja“ antreten. Auch Flusspferd „Kavango“, 2002 im Kölner Zoo geboren und seitdem zu einem stattlichen Bullen herangereift, siedelte im Rahmen des Erhaltungszuchtprogramms um. Im Zoo der spanischen Stadt Carbaceno soll er eine Familie gründen und für Flusspferdnachwuchs sorgen.

#### VERANSCHAULICHT: AUSSTELLUNG „EISZEIT“ IM ZOO

Ein Höhepunkt des vergangenen Jahres war sicherlich auch die Wanderausstellung „Eiszeit“, die von Mai bis November im Kölner Zoo gastierte. Zu sehen waren 20 in der Steinzeit lebende Tiere – jeweils in Originalgröße nachgebildet. Die Ausstellung wurde von

zahlreichen Schulklassen, die sich mit dem Thema Stein- und Eiszeit beschäftigen, besucht. Dies belegt einmal mehr, dass der Kölner Zoo seinem Bildungsauftrag mit immer neuen attraktiven Angeboten gerecht wird.

Es sind Highlights wie diese, die dazu beitragen, dass der Kölner Zoo von seinen Besuchern auch im vergangenen Jahr wieder Bestnoten erhielt. Eindrucksvoller Beleg dafür ist eine Besucherumfrage, die das Deutsche Institut für Marketing im vergangenen Jahr im Kölner Zoo durchgeführt hat. Die dabei ermittelten Werte für Kundenzufriedenheit und Weiterempfehlungsabsicht sind sehr gut. Dies ist der beste Ansporn für uns, gemeinsam mit unseren Beschäftigten auf diesem Weg weiterzugehen – und den Zoo als „echtes Stück“ Köln und erstklassigen Lebens- und Naherholungsraum für Mensch und Tier in eine gute Zukunft zu führen.

**THEO PAGEL**  
Vorstandsvorsitzender, Kölner Zoo

**CHRISTOPHER LANDSBERG**  
Vorstand, Kölner Zoo

MITARBEITER

PERSONALENTWICKLUNG



UNSERE ZIELE ERREICHEN WIR NUR GEMEINSAM. DAS WISSEN, ENGAGEMENT UND DIE KREATIVITÄT ALLER UNSERER MITARBEITER SIND DIE BASIS UNSERES ERFOLGS.

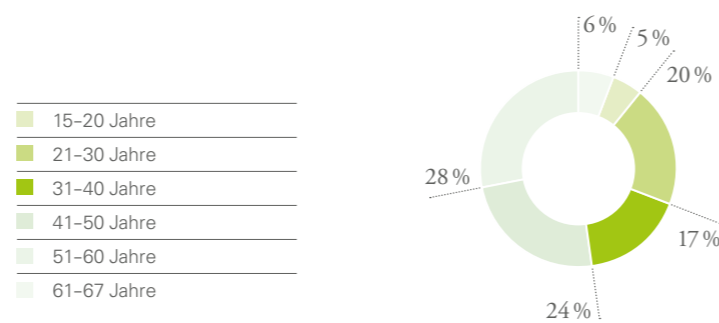
Die AG Zoologischer Garten Köln beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2012 insgesamt 156 Mitarbeiter, einschließlich Auszubildenden. Im Vorjahr waren es 157 Mitarbeiter. Damit hat sich der Personalbestand im Laufe des Jahres durchschnittlich um eine Person reduziert. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 waren im Kölner Zoo 145 Mitarbeiter (ohne Altersteilzeitler) und 13 Auszubildende beschäftigt. Davon waren 17 Mitarbeiter in Teilzeitbeschäftigung. Im Vorjahr waren ebenfalls 17 Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt.

Der Umsatz pro Mitarbeiter ist im Vergleich zum Vorjahr 2011 um TEUR 11 gesunken, was einer prozentualen Reduzierung von 14 Prozent entspricht.

Der Personalaufwand pro Beschäftigtem hat sich im Berichtsjahr um 6,5 Prozent erhöht.

PERSONALBESTAND NACH ALTERSGRUPPEN\*

in Prozent



\* durchschnittliche Beschäftigte 2012

156

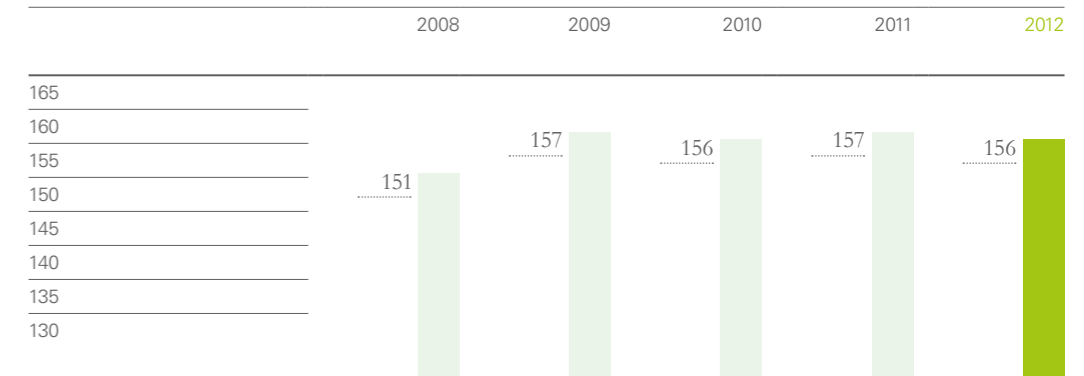
BESCHÄFTIGTE ARBEITEN BEI UNS VERTRAUENSVOLL ZUSAMMEN

PERSONALKENNZAHLEN

	2008	2009	2010	2011	2012
Umsatzerlöse in EUR	8.668.430	8.786.857	10.213.493	11.979.153	10.219.496
Personalaufwand in EUR	7.075.470	7.461.179	7.529.888	7.484.244	7.921.777
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt*	151	157	156	157	156
Personalaufwand in Prozent vom Umsatz	81,6	84,9	73,7	62,5	77,52
Umsatz pro Mitarbeiter in EUR*	57.407	55.967	65.471	76.300	65.510
Personalaufwand pro Mitarbeiter in EUR*	46.857	47.523	48.269	47.670	50.781

\* einschließlich Auszubildenden

MITARBEITER IM JAHRESDUCHSCHNITT\*



\* einschließlich Auszubildenden

BESUCHER

BESUCHERZAHLEN



**AUCH DIESES JAHR HABEN VIELE  
BESUCHER EINEN  
FASZINIERENDEN EINBLICK IN DIE  
WELT DES ZOOS ERHALTEN.**

Die Errechnung der Gesamtbesucherzahlen erfolgt nach einem von der deutschen Zoodirektorenkonferenz festgelegten Berechnungsmodus, der auch international angewandt wird.

Die Zahl der im Geschäftsjahr ermittelten Gesamtbesucher betrug 1.515.393. Vergleicht man das Jahr 2012 mit dem Vorjahr, so ergibt sich eine Reduzierung der Besucherzahlen nach VDZ-Schlüssel um -5,1 Prozent.

BESUCHERZAHLEN ENTSPRECHEND VDZ-SCHLÜSSEL

	2008	2009	2010	2011	2012	+/- Vorjahr in Prozent
Zahlende Besucher (inkl. Verkauf extern)	769.123	774.684	826.667	883.043	798.372	-10
Gruppenbesucher (inkl. Verkauf extern)	20.501	18.940	24.103	28.450	25.303	-11
Kinder unter drei Jahren*	38.456	38.734	41.333	44.152	39.919	-10
Frei- und Begleiterkarten**	31.073	31.247	55.803	29.970	44.039	47
Dauerkarten** (inkl. Verkauf extern)	635.060	657.500	774.060	607.420	604.780	0
Ehrendauerkarten**	680	7020	6.540	4.200	2.980	-29
	<b>1.494.893</b>	<b>1.528.125</b>	<b>1.728.506</b>	<b>1.597.235</b>	<b>1.515.393</b>	<b>-5</b>

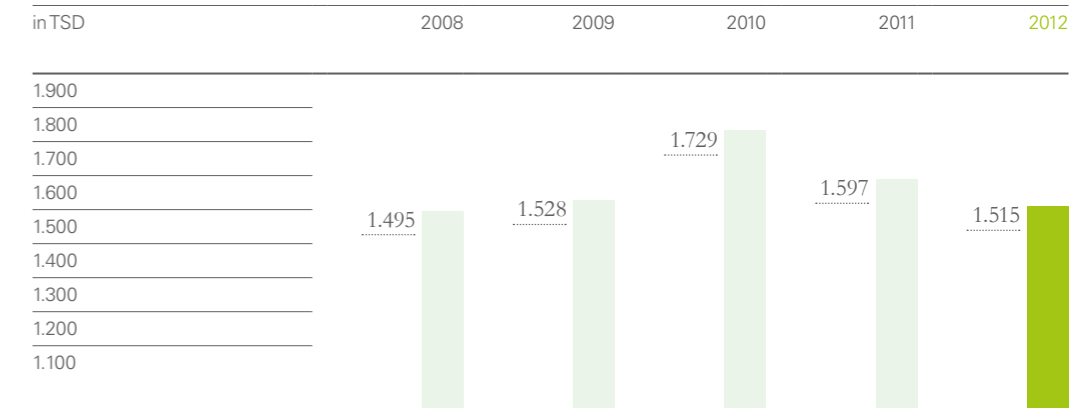
\* Kinder werden mit einem Anteil von 5 Prozent der zahlenden Besucher berücksichtigt. \*\* Bei Jahres- und Ehrendauerkarten werden durchschnittlich 20 Eintritte pro berechtigter Person und Jahr angenommen. \*\*\* In den Frei- und Begleiterkarten sind 17377 Tickets enthalten, die im Rahmen einer Kooperation eines Gutschein-Anbieters ausgegeben wurden. Lässt man diesen unberücksichtigt, so ergeben sich 37427 ausgegebene Frei- und Begleiterkarten. Ein Großteil aus dieser Kooperation ist bereits in 2011 abgerechnet worden.

TICKETVERKÄUFE

	Eintrittskarten 2011	Eintrittskarten 2012	+/- Vorjahr in Prozent
Erwachsene	385.770	318.421	-17
Kinder	114.561	96.746	-16
Ermäßigte*	144.171	137.917	-4
Aktionskarten Erwachsene	103.280	116.273	13
Aktionskarten Kinder	43.474	45.681	5
Schulen/Kindertagesstätten	90.651	79.111	-13
Führungen	15.630	16.794	7
Gruppenkarten	13.956	12.732	-9
Frei- und Begleiterkarten**	29.970	44.039	47
<b>TAGESKARTEN TOTAL</b>	<b>941.463</b>	<b>867.714</b>	<b>-8</b>
Erwachsene	9.898	10.037	1
Kinder (inkl. NABU)	2.480	3.441	39
Ermäßigte*	9.542	8.164	-14
Erwachsene Förderverein des Kölner Zoos	949	1.036	9
Kinder Förderverein des Kölner Zoos	74	82	11
Gutscheine für Jahreskarten	7.428	7.479	1
<b>JAHRESKARTEN TOTAL</b>	<b>30.371</b>	<b>30.239</b>	<b>-0</b>
<b>EINTRITTSKARTEN GESAMT</b>	<b>971.834</b>	<b>897.953</b>	<b>-8</b>

\* Inkl. Absatz über fremde Verkaufsstellen. \*\* In den Frei- und Begleiterkarten sind 17377 Tickets enthalten, die im Rahmen einer Kooperation eines Gutschein-Anbieters ausgegeben wurden. Lässt man diesen unberücksichtigt, so ergeben sich 37427 ausgegebene Frei- und Begleiterkarten. Ein Großteil aus dieser Kooperation ist bereits in 2011 abgerechnet worden.

ENTWICKLUNG DER BESUCHERZAHLEN



# 01

---

LAGEBERICHT 2012

---

DARSTELLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE IM BERICHTSJAHR 2012 SOWIE EIN KURZER AUSBLICK AUF DAS KOMMENDE JAHR.



## LAGEBERICHT 2012



### DARSTELLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012 SOWIE EIN KURZER AUSBLICK AUF DAS KOMMENDE JAHR.

#### A. GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN

Das Geschäftsjahr 2012 zeichnete sich durch eine zum Vorjahresvergleich rückläufige Besucherentwicklung aus. Im Berichtsjahr wurden 853.914 Eintrittskarten ausgegeben. Dies entspricht einem Rückgang von 9,3 Prozent (Vorjahr 941.864 ausgegebene Tickets)<sup>1</sup>. Wesentlicher Grund für diesen Rückgang war das ausnehmend schlechte Wetter vor allem während der Osterferien und an vielen Wochenenden. Allein im 2. Quartal 2012 musste der Zoo einen Rückgang von 45.000 Besuchern im Vorjahresvergleich verzeichnen. Der negative Wettertrend setzte sich auch im Sommer fort. Im Schnitt verlor der Zoo in den Monaten Juni bis

August 15.000 Besucher pro Monat und lag damit um -12 Prozent unter dem Vorjahreszeitraum.

Schließlich ereignete sich Ende August ein tragischer Unfall, bei dem eine Tierpflegerin durch einen Tiger ums Leben kam. Mit Rücksicht auf die Trauer von Angehörigen, Kollegen und Besuchern wurde umgehend die Sommernacht abgesagt, die an diesem Tag hätte stattfinden sollen. Diese Absage wurde mit großem Verständnis aufgenommen, führte aber zwangsläufig zu weiteren Umsatzeinbußen. Nicht zuletzt führte dieses Ereignis auch kurzzeitig zu einer Verunsicherung bei unseren Gästen, sodass auch der September mit einem Minus von rund 13.000 Besuchern (-15,9 Prozent) endete.

Es darf an dieser Stelle aber auch nicht unerwähnt bleiben, dass das Vorjahr das besucherstärkste Jahr in der Geschichte des Kölner Zoos war, was die Verluste im direkten Vorjahresvergleich ein wenig relativiert. Wenn auch insgesamt im letzten Jahr von einem deutlichen Minus bei den Besucherzahlen gesprochen werden muss, so gab es im vergangenen Jahr auch einige positive Entwicklungen.

So konnte der Absatz von Aktions-Tageskarten aufgrund verschiedener Vertriebsaktivitäten und Kooperationsvereinbarungen im Vergleich zum Vorjahr um 8,8 Prozent gesteigert werden (i. Vj. ca.: 206.000, 2012: 224.000), was ca. 18.000 zusätzlichen Tickets entspricht.

Im 3. Quartal wurde schließlich der Abrechnungsturnus mit „KölnTicket“ von halb- auf vierteljährlich umgestellt. Wurden im Vorjahr diese Ticketverkäufe erst im 1. Quartal des Folgejahres ausgewiesen, erfolgt die Abrechnung nun quartalsweise für das jeweils vorangegangene Quartal. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 50.452 Karten über „KölnTicket“ verkauft, was einem Rückgang von 13,6 Prozent entspricht, insgesamt aber den negativen Trend aus dem 2. und 3. Quartal des letzten Jahres anteilig entspricht.

Immerhin konnte das Ticketangebot über KölnTicket weiter ausgebaut werden, sodass mittlerweile 22,6 Prozent aller Aktionskarten über „KölnTicket“ abgesetzt werden konnten. Für die Besucher bedeutet dies kein lästiges Schlangestehen an der Zoo-Kasse, da die Tickets u. a. im sogenannten „Print at home“-Verfahren, per Internet direkt zu Hause am Rechner, ausgedruckt werden können und darüber hinaus im gesamten VRS-Gebiet als Fahrausweis gelten.

Der Verkauf über externe Ticketanbieter per Internet gewinnt für den Zoo zunehmend an Bedeutung und ermöglicht es dem Zoo, bspw. durch bestimmte Verkaufsförderaktionen die schwachen Wintermonate stärker auszulasten. Hinzu kommt, dass über das Medium Internet vor allem jüngere Gäste angesprochen werden können, die über andere Medien nur schwer für einen Zoobesuch zu begeistern wären.

Nahezu konstant blieben die Umsatzeinnahmen im Bereich der Jahreskartenverkäufe (EUR 1,3 Mio.). Dies zeigt, dass die im Jahr 2010 durchgeführte Preisanpassung nicht zu einem nennenswerten Rückgang in diesem Kartensegment geführt hat. Dies zeigt auch, dass die Jahreskartenbesitzer den Zoo wetterunabhängig erleben können, indem sie die angenehmsten Tage des Jahres für ihren Zoobesuch auswählen können.

Der Anspruch, sich stetig zu verbessern und dem Besucher Natur- und Tierschutz auch einmal auf etwas andere als nur auf die klassische Weise näherzubringen, hat den Zoo dazu veranlasst, im Jahr 2012 wieder zahlreiche Veranstaltungen zu präsentieren, wobei das Wohl und die Präsentation unserer Tiere dabei stets im Vordergrund stehen. Dies gilt auch für die von uns durchgeführten Neubauprojekte und Erweiterungen. Im Berichtsjahr war der Bau einer neuen Anlage für Große Ameisenbären und Südliche Pudus der Höhepunkt in dem Bemühen, den Kölner Zoo masterplankonform zu entwickeln und auszubauen.

Die Mittel hierfür fielen dem Zoo aus einer Erbschaft zu, wobei der Erblasser verfügt hatte, dass der Zoo mit den Geldern aus dieser Erbschaft innerhalb von drei Jahren ein neues Tierhaus bauen muss und das Geld ausschließlich dafür zu verwenden ist. Ohne diese Erbschaft und eine parallel dazu veranlasste Spendenaktion wäre der Zoo nicht in der Lage gewesen, im Berichtsjahr diese Anlage zu errichten.

Im Frühjahr 2012 konnte der Bau der Einfriedungsmauer zur Riehler Straße hin fertiggestellt werden, welcher bereits im Jahr 2011 begonnen wurde. Diese Mauer wurde im Rahmen eines Wettbewerbs durch Graffitikünstler von außen gestaltet; außerdem wurden Glasscheiben eingesetzt, die eine Durchsicht von der Straße aus erlauben. Diese Einblicke ermöglichen es nun den Passanten, die Onager in ihrem Gehege zu beobachten, auch ohne Eintritt zahlen zu müssen. Gleichzeitig sollen sie Lust auf einen Zoobesuch machen, bei dem dann natürlich ein Eintrittspreis gezahlt werden muss.

Ebenfalls im Frühjahr konnte ein Teil des alten Nashornhauses mit der Eröffnung neuer Anlagen für Pinselohrschweine und Südafrikanische Stachelschweine umgestaltet werden. Außerdem wurden der komplette Boden der Erdmännchenanlage ausgetauscht und der Grabschutz erneuert, was mit nicht unerheblichem Aufwand verbunden war.

Aufgrund einer mit der GAG getroffenen Kooperationsvereinbarung konnten im Herbst 2012 die Vorbereitungen für den Bau eines neuen Spielplatzes beginnen.

Darüber hinaus gab es im Berichtsjahr eine Vielzahl von kleinen Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen, die vor allem auch der weiteren Optimierung des Tier-Managements und der Arbeitssicherheit dienten, aus Platzgründen können hier allerdings nicht alle aufgeführt werden.

Insofern sind allein im Bereich der Arbeitssicherheit Mehrkosten von über TEUR 49 im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr angefallen. Die Verbesserung der Arbeitssicherheit stand im Berichtsjahr nicht erst seit dem tragischen Tigerunfall im Vordergrund, sondern stellt einen stetigen Prozess dar, der ständig weiter optimiert werden muss.

Daneben sind diese Bau- und Sanierungsmaßnahmen stets von dem Gedanken geprägt, die Tierhaltung zu optimieren, die Arbeit für unsere Pfleger weiter zu erleichtern und den Zoo für unsere Gäste noch attraktiver zu gestalten. Diesem Grundsatz wird der Vorstand auch in Zukunft folgen, denn nur so bleibt es möglich, die auch in Zukunft erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen einerseits und die zur weiteren Attraktivitätssteigerung erforderlichen Neu- bzw. Umbaumaßnahmen andererseits mit dem dafür zur Verfügung stehenden Finanzrahmen in Einklang zu bringen.

#### B. ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

##### I. UMSATZ UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Im Jahr 2012 sind aufgrund der regressiven Entwicklung der Besucherzahlen die Erlöse um 14,7 Prozent gesunken. Dies entspricht einem Umsatzminus von insgesamt TEUR 1.760. Aller-





dings muss darauf hingewiesen werden, dass im Vorjahr die Einnahmen aus der Ausstellung „Gunther von Hagens' Körperwelten der Tiere“ in Höhe von TEUR 363, die der Zoo präsentierte, enthalten sind. Dem stehen unter der Position „bezogene Leistungen“ entsprechende Aufwendungen gegenüber, sodass der AG ein Erlös von TEUR 40 verblieb. Diese Einnahmen (wie auch die Aufwendungen) stellen Sondereffekte dar, die im Berichtsjahr nicht anfielen, und reduzieren deshalb die Umsatzerlöse entsprechend. Rechnet man diese heraus, so ergibt sich ein Rückgang der Umsatzerlöse von TEUR 1.397 (11,7 Prozent).

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich positiv entwickelt, von TEUR 5.971 im Vorjahr auf TEUR 6.696 im Berichtsjahr. Dies entspricht einer Steigerung von insgesamt 13,2 Prozent. Verantwortlich für diesen Anstieg ist eine Erbschaft in Höhe von TEUR 617 im Berichtsjahr gewesen, deren Ausschüttung an die Auflage gebunden war, eine neue Tieranlage zu bauen. Aus diesem Grund konnte der schon angesprochene Bau der Ameisenbär-Anlage realisiert werden.

Die Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung sind insgesamt um TEUR 29 auf TEUR 497 gesunken (-5,6 Prozent).

Daran ist ersichtlich, dass wesentliche Nebeneinnahmen, die der Zoo erzielt, mit den Besucherzahlen korrelieren. Die Einnahmen aus der ZOO Gastronomie GmbH liegen mit TEUR 406 um TEUR 27 unter denen des Vorjahres und korrespondieren insofern mit dem Rückgang bei den Gesamtbesucherzahlen. Gleichwohl trägt die ZOO Gastronomie GmbH mit diesem Ergebnis nicht unerheblich zur Einnahmenseite bei.

Die Erträge aus Sponsoring- bzw. Kooperationsvereinbarungen sind u. a. aufgrund neuer Vereinbarungen im Berichtsjahr um 25,2 Prozent angestiegen. Insgesamt erzielte der Zoo TEUR 380 in diesem Bereich (i. Vj. TEUR 303).

Der Rohertrag hat sich im Vorjahresvergleich um -20,0 Prozent (i. Vj. 17,8 Prozent) verschlechtert. Die selbst erwirtschafteten Einnahmen sind im Berichtsjahr mit 78,2 Prozent (i. Vj. 79,4 Prozent) der Gesamteinnahmen leicht rückläufig. Durch die höheren sonstigen betrieblichen Erträge konnten die rückläufigen Erlöse aus Ticketverkäufen teilweise kompensiert werden.

Im Berichtsjahr betragen die sonstigen betrieblichen Erträge nach Abzug des Zuschusses der Stadt Köln TEUR 3.013 zu TEUR 2.236 im Vorjahr (+ 34,8 Prozent). Diese Steigerung resultiert vor allem aus den erhöhten Erträgen aus Zuwendungen. Der Zuschuss von der Mehrheitsgesellschafterin Stadt Köln entspricht nahezu dem Vorjahreswert. Insgesamt sind Zuschüsse der Stadt Köln in Höhe von TEUR 3.683 (i. Vj. TEUR 3.682) geflossen.

Die Kosten für Wasser haben sich um 14,6 Prozent auf TEUR 513 aufgrund höherer Wasserverbräuche (um ca. +73.000 Kubikmeter) erhöht, die im Wesentlichen den nötigen Wasserwechseln im Hippodrom geschuldet sind, da die Filteranlage nach wie vor

noch nicht einwandfrei arbeitet. Der Zoo geht davon aus, dass diese Kosten mittelfristig bei einer dann einwandfrei funktionierenden Filteranlage wieder vermindert werden können. Allerdings muss hier zunächst das Ergebnis der vom Zoo eingereichten Klage gegen das Planungsbüro abgewartet werden, da andernfalls der Verlust von Gewährleistungsrechten droht.

Die Heizkosten für Erdgas und Fernwärme sind aufgrund des langen und kalten Winters in allen Revieren angestiegen. Außerdem wurden die Heizungskosten für das Hippodrom erstmalig abgerechnet. Aufgrund einer verspäteten Rechnungsstellung des Energiezulieferers des Zoos für Heizkosten des Hippodroms rückwirkend für die Jahre 2010 bis 2011 wurde das Jahresergebnis durch periodenfremden Aufwand von TEUR 196 negativ belastet. Insgesamt haben sich die Heizkosten in 2012 um 89,4 Prozent auf TEUR 812 erhöht.

Nach Bereinigung um den periodenfremden Aufwand sind die Materialaufwendungen insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um ca. 5 Prozent gesunken und liegen bei TEUR 2.805 (i. Vj. TEUR 2.951). Dieser Rückgang ist jedoch vor allem in den reduzierten Ausstellungskosten begründet, da im Vorjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 323 aus der Ausstellung „Gunther von Hagens' Körperwelten der Tiere“ anfielen (siehe dazu Erläuterungen bei den Umsatzerlösen). Im Berichtsjahr hatte der Zoo lediglich Aufwendungen aus der Ausstellung der Eiszeit in Höhe von TEUR 69.

Im Berichtsjahr sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 237 auf TEUR 4.580 angestiegen.

Aufgrund des von der Geschäftsleitung ausgegebenen Konsolidierungskurses konnten die vom Zoo selbst zu beeinflussenden Kosten insgesamt gesenkt werden. So konnten die Betriebsaufwendungen tatsächlich um TEUR 161 auf TEUR 2.554 reduziert werden. Auch bei den Vertriebsaufwendungen wurden die Kosten um 9 Prozent gesenkt, sodass sich zum Jahresende die Vertriebsaufwendungen nur noch auf TEUR 543 belaufen (i. Vj. TEUR 599).

Besonders erfreulich haben sich auch die Verwaltungsaufwendungen entwickelt, die um 27,9 Prozent von TEUR 917 auf TEUR 661 gesenkt werden konnten. Die Büromaterialien konnten um 20,2 Prozent auf TEUR 52 reduziert werden. Auch die Reisekosten konnten durch ständige Kostenkontrolle um 20,3 Prozent abgesenkt werden. Diese Zahlen belegen eindeutig, dass der Zoo die Aufwandsseite ständig überprüft und alle ihm zustehenden Maßnahmen ergreift, die Kosten zu senken, selbstverständlich ohne an den tierrelevanten nötigen Standards und Sicherheitsvorkehrungen für die Mitarbeiter zu sparen.

Der Aufwand für Personal hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 438 auf TEUR 7.922 erhöht. Der wesentliche Grund liegt hierbei in einer Tarifierhöhung zum 1. März 2012 um 3,5 Pro-

zent. Darüber hinaus ergab sich eine tarifliche Steigerung der Leistung aus leistungsorientierter Bezahlung von 1,5 Prozent auf 1,75 Prozent. Außerdem haben höhere Rückstellungen für Überstunden und Urlaub des Berichtsjahres zu einem zusätzlichen Anstieg des Personalaufwandes beigetragen. Für das Berichtsjahr ergibt sich, dass 77,5 Prozent (i. Vj. 62,5 Prozent) der erzielten Umsatzerlöse des Zoos zur Finanzierung der Personalkosten benötigt wurden und diese daher bestimmenden Einfluss auf die Gesamtkostensituation haben.

## II. VERMÖGENSLAGE

Anlagevermögen und sonstiges Vermögen des Zoos stehen sich in einem Verhältnis von 96,2 Prozent (i. Vj. 95,6 Prozent) zu 3,8 Prozent (i. Vj. 4,4 Prozent) gegenüber. Als Dienstleistungsunternehmen produziert der Zoo keine Güter, sondern präsentiert Tiere in artgerechten und besucherattraktiven Anlagen. Genau dies ist es aber, wofür das Eintrittsgeld erhoben wird. Insofern stellt das Sachanlagevermögen, neben dem Tierbestand, den eigentlichen „Wert“ des Zoos dar.

Die Eigenkapitalquote des Zoos hat sich im Berichtsjahr verschlechtert und betrug per 31. Dezember 2012 33,9 Prozent (i. Vj. 35,4 Prozent). Die Abnahme der Eigenkapitalquote, als Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme, ergibt sich aus der gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.502 veränderten Bilanzsumme.

Gerade in umsatzschwachen Jahren wie dem des Berichtsjahres dürfen die städtischen Zuschüsse nicht unberücksichtigt bleiben. Rechnet man diese heraus, so wäre das diesjährige Defizit bei der AG Zoologischer Garten Köln umso größer.

## III. FINANZLAGE

Der Zoo verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 589, im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 652. Das entspricht einem Rückgang von ca. 9,7 Prozent, resultierend vor allem aus der Tilgung von Krediten sowie der unter Punkt A. und B. dieses Lageberichts schon dargestellten Ertragsentwicklung und Investitionstätigkeit. Wie dort ebenfalls schon erwähnt, hat der Zoo zudem Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt, um sowohl die aus tierhalterischer Sicht notwendigen wie auch zur Bestandserhaltung und Attraktivitätssteigerung erforderlichen Verbesserungen herbeizuführen.

Aufgrund der eingetretenen Umsatzeinbußen hat sich der Cashflow von TEUR 2.826 auf TEUR 1.017 verschlechtert. 2012 stehen den liquiden Mitteln Bankverbindlichkeiten von TEUR 18.454 (i. Vj. TEUR 19.396) gegenüber, wovon TEUR 1.150 (i. Vj. TEUR 1.031) binnen eines Jahres getilgt werden müssen. Insofern war die Zahlungsfähigkeit 2012 jederzeit gegeben.

Für 2013 wird eine kurzfristige Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie erforderlich. Aufgrund der Tatsache, dass der Zoo die

Kostenseite im Bereich Energie und Personal nur sehr bedingt beeinflussen kann, diese beiden Aufwandspositionen aber den größten Kostenblock darstellen, ist es von essenzieller Bedeutung, die Einnahmeseite dauerhaft zu stärken, da andernfalls die Gefahr besteht, laufende Kosten auf Dauer über Kontokorrentkredite decken zu müssen. In diesem Fall würde dem Zoo zudem der Spielraum genommen, notwendige Investitionen sowie erforderliche Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen vornehmen und den Zoo damit weiterentwickeln und ausbauen zu können.

KENNZAHLEN		
in Prozent	2011	2012
<b>KENNZAHLEN ZUR FINANZLAGE</b>		
Eigenkapitalquote	35,4	33,9
Anlagenintensität	95,6	96,2
<b>KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE</b>		
Umsatzrentabilität	5,6	-10,4
Rohertragsquote	75,4	70,6
Personalintensität	62,5	77,5

**C. NACHTRAGSBERICHT**

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2012 sind folgende Ereignisse eingetreten, die für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung sind:

Bei Abfassung dieses Lageberichts ist das 1. Quartal 2013 abgeschlossen. Leider musste der Zoo aufgrund des strengen und lang anhaltenden, kalten Winters erneut einen Besucherrückgang zum Vorjahresquartal verzeichnen. Diese Entwicklung wirkt sich zweifach negativ auf das Ergebnis aus, denn weniger Einnahmen wegen weniger Besuchern stehen höhere Heizkosten wegen des kalten Winters gegenüber.

Allerdings entscheidet sich das Jahresergebnis erst im 2. und 3. Quartal eines jeden Jahres, wenn mit zunehmendem Saisonverlauf auch das Angebot an anderen Freizeitveranstaltungen (Konzerte, Straßenfeste, Flohmärkte etc.) und damit auch der Wettbewerb zunehmen. Im Gegensatz dazu ist der Zoo im „frühen Frühjahr“ die einzige schon geöffnete Freizeiteinrichtung und zu dieser Zeit nahezu konkurrenzlos. Leider war die Witterung im 1. Quartal alles andere als frühlingshaft, sodass es fraglich bleibt, ob das im 1. Quartal entstandene Minus noch bis zum Herbst 2013 kompensiert werden kann.

**D. RISIKOBERICHT**

**I. RISIKOMANAGEMENTSYSTEM**

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, dass die Unternehmensleitung wesentliche Risiken frühzeitig erkennen und entsprechend gegensteuern kann. Vor allem die Einnahmenseite wird über das Berichtswesen im Ticketsystem tagesaktuell überwacht, sodass eventuelle Fehlentwicklungen systematisch identifiziert und beurteilt sowie kurzfristig Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Damit einhergehend erfolgt die Überwachung der Liquidität, die mithilfe des Software-Programms „Corporate Planner“ durch die zuständige Controllerin gesteuert wird. Dem Aufsichtsrat wird hierüber vierteljährlich berichtet.

Eine Unterschriftenordnung ist im Berichtsjahr erstmals in schriftlicher Form eingeführt worden, um Zuständig- und Verantwortlichkeiten klar zu definieren. Über diese Regelungen sowie über die konsequente Pflege der Kosten- und Leistungsrechnung erfolgt die Kontrolle der Kostenseite insbesondere im Hinblick auf den betrieblichen Aufwand. Eine Vielzahl weiterer Regelungen und Dienstanweisungen (bspw. Kassenordnung, Reisekostenordnung etc.) sorgen dafür, dass die anfallenden Arbeitsprozesse so beschrieben sind, dass eventuelle Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt und abgestellt werden können. Eine Antikorruptionsrichtlinie wird mithilfe eines externen Sachverständigen entwickelt und wird Mitte 2013 fertiggestellt sein.

Risiken im Bereich der Arbeitssicherheit wurden im Berichtsjahr über die Beauftragung eines externen Sachverständigen (DEKRA) evaluiert und soweit erforderlich Gegenmaßnahmen ergriffen. Das Risikomanagementsystem ist insofern integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses.

**II. UNTERNEHMENSRISIKO**

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, bestehen, bis auf die derzeitige angespannte Liquiditätssituation, nicht.

**III. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENRISIKEN**

Die Gesellschaft ist von Branchenrisiken und konjunkturellen Risiken weitgehend unabhängig. Auch wenn der Kölner Zoo über einen wissenschaftlichen Auftrag verfügt, der sich in der Gemeinnützigkeit widerspiegelt, handelt es sich letztlich bei der AG Zoologischer Garten Köln um ein Freizeitunternehmen. Branchenrisiken bestehen von daher, wie sie für die Freizeitbranche bestehen, und dies ist vor allem die Wittersituation, auf die an dieser Stelle erneut hingewiesen werden muss.

Die Zahl der Besucher korreliert stark mit dem Wetter, denn der Zoo ist ein „Schönwetter-Erlebnis“. Dabei stellt die Wetter-

lage nicht den ausschließlichen Faktor dar. Sie entscheidet aber darüber, ob an bestimmten Tagen wie z. B. an Wochenenden, Feiertagen, in Ferienzeiten oder bei Sonderveranstaltungen eine hohe Besucheranzahl generiert werden kann. Hinzu kommt ein immer stärker werdender Wettbewerb mit anderen Freizeitangeboten.

Dies geht über Sport-, Konzert- und/oder z.B. Laufveranstaltungen bis hin zu verlängerten Ladenöffnungszeiten an Sonntagen, Flohmärkten und sonstigen Verkaufsaktionen. Daneben erweitern Freizeitparks ständig ihre Angebote und es gibt allein in Köln drei sogenannte Wild- bzw. Tierparks, die sich nicht über Eintritte, sondern allein über Spenden finanzieren und kostenlos besucht werden können.

Soweit es sich um exotische Tiere handelt, verfügt der Kölner Zoo zwar in der Region über ein Alleinstellungsmerkmal, allerdings muss auch hier darauf hingewiesen werden, dass es in nicht allzu weiter Entfernung in Städten wie Düsseldorf, Duisburg oder Wuppertal ebenfalls attraktive zoologische Gärten gibt. Insgesamt ist die Zoodichte mit elf wissenschaftlich geführten Zoos nirgends höher als in NRW.

**IV. UNTERNEHMENSPEZIFISCHE UND BETRIEBSRISIKEN**

Unternehmensspezifische Risiken bestehen vor dem Hintergrund der allgemeinen Kostensteigerungsrate und rückläufiger Besucherzahlen. Außerdem sieht sich der Zoo immer wieder der Ungewissheit ausgesetzt, ob der jährliche Betriebskostenzuschuss in gleicher Höhe gezahlt wird. Zuletzt wurde dieser Betriebskostenzuschuss im Jahr 2009 um EUR 1 Mio. auf TEUR 3.545 gekürzt und seitdem in gleicher Höhe an den Zoo gezahlt.

Inflationsrisiken und die angesprochenen Kostensteigerungen finden darin keine Abbildung und müssen vollständig von der AG Zoologischer Garten Köln aufgefangen werden. Das bedeutet, dass sich die Betriebsmittelzuschussquote aufgrund dieses Effekts ständig vermindert und dadurch zusätzliche Liquidität verbraucht wird. Der Zoo ist daher bestrebt, weiteres Einsparpotenzial auf der einen Seite und zusätzliche Einnahmequellen auf der anderen Seite aufzutun.

**V. LIQUIDITÄTSRISIKO**

Die schon mehrfach angesprochenen Einnahmeverluste auf der einen Seite bei gleichzeitig ständig steigenden Energie- und Personalkosten auf der anderen Seite haben dazu geführt, dass der Liquiditätsbestand des Zoos weiter abgenommen und nunmehr eine kritische Marke erreicht hat. Der lang anhaltende Winter hat diesen Effekt insofern noch verschärft, weil geringen Einnahmen aufgrund weniger Besucher höhere Heizkosten aufgrund der kalten Witterung gegenüberstehen. Aus diesem Grund musste bereits im 1. Quartal 2013 auf die zur Verfügung stehenden Saison-

und Rahmenkredite zurückgegriffen werden. Sollte sich die Einnahmesituation für die kommenden Monate nicht verbessern, ist es absehbar, dass die derzeitige Liquiditätsentwicklung dazu führen könnte, dass es zu strukturellen Zahlungseingpässen kommt. In jedem Fall wird aber die im Februar 2013 vorgenommene Anpassung der Ticketpreise mittelfristig dazu führen, dass sich selbst bei einer negativen Besucherentwicklung eine Verbesserung der Umsatzerlöse ergibt. Ob dies ausreichend sein wird, bleibt abzuwarten und kann zum Stand heute noch nicht abschließend bewertet werden, da die Saison gerade erst begonnen hat. Dies wird sich erst nach Abschluss des 2. und 3. Quartals verlässlich prognostizieren können.

Die Geschäftsleitung hat aber Vorsorge getroffen und die Kreditlinie von EUR 1,2 auf EUR 2 Mio. erhöht, sodass der Liquiditätsbedarf gesichert ist und die Zahlungsbereitschaft weiterhin gewährleistet werden kann.

Möglicherweise besteht darüber hinaus die Möglichkeit, dass die Stadt Köln durch Bereitstellung zusätzlicher Betriebsmittel eventuelle Liquiditätseingpässe überbrücken kann. Dies könnte z. B. auch durch eine veränderte Zahlung des Betriebsmittelzuschusses erfolgen, der derzeit noch in zwölf gleichen Monatsraten überwiesen wird.

**VI. FINANZINSTRUMENTE UND DERIVATE**

Die Gesellschaft setzt keine Finanzinstrumente und Derivate ein.

**VII. IT-RISIKEN**

Risiken bei der Entwicklung von IT-Lösungen zur Unterstützung der Geschäftsprozesse steuern wir durch einen verbindlichen Prozess für die Planung, das Management und die Auditierung von IT-Projekten. In 2008 ist ein EDV-Audit durchgeführt worden, in dessen Rahmen sämtliche Risiken im Zusammenhang mit der EDV geprüft und bewertet wurden.

Außerdem verfügt der Zoo seit dem 1. Oktober 2008 über einen Datenschutzbeauftragten, um den Erfordernissen an moderne EDV-Systeme und den Anforderungen des Datenschutzes Rechnung tragen zu können. IT-Risiken im Zusammenhang mit dem Besucherservice/Ticketsystem wurden 2012 einer weiteren Prüfung unterzogen und entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung eingeleitet.

Das größte Risiko bestand in der personellen Ausstattung im IT-Bereich, für den nur eine Stelle zur Verfügung stand. Doch konnte nun durch die Einstellung eines neuen EDV-Leiters im letzten Quartal des Berichtsjahres für diesen sensiblen und immer wichtiger werdenden Bereich eine redundante Besetzung geschaffen werden. Parallel dazu ergeben sich Einsparpotenziale bei externen Beratungsleistungen, die vor allem im Bereich des Ticketings deutlich reduziert werden konnten.

### VIII. RECHTLICHE RISIKEN

Rechtliche Risiken bestehen derzeit grundsätzlich nicht. Das anhängige arbeitsgerichtliche Verfahren konnte mittels eines Vergleichs im Frühjahr 2013 beendet werden. Hierfür wurde nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht bereits im Jahresabschluss 2011 eine entsprechende Rückstellung vorgenommen.

Darüber hinaus hat die AG Zoologischer Garten Köln mit Blick auf die Mängel der Filteranlage im Hippodrom im Jahr 2012 eine Klage gegen das planende Ingenieurbüro sowie die ausführenden Firmen in Höhe von EUR 1 Mio. eingereicht. Die Erfolgsaussichten dieser Klage sind derzeit noch nicht abschließend zu bewerten, wenn auch der Zoo davon überzeugt ist, zumindest den allergrößten Teil der Klagesumme aufgrund der augenscheinlichen, gravierenden Mängel zugesprochen zu bekommen. Wann dieses Verfahren allerdings beendet sein wird, kann zum Stand heute nicht prognostiziert werden, da bedauerlicherweise auch keine Vergleichsbereitschaft der Gegenseite besteht. Zunächst sind aber erst einmal Kosten entstanden, denn der Zoo musste den Gerichtskostenvorschuss bereits bezahlen und die parallel dazu anfallenden Rechtsanwaltskosten in nicht unerheblicher Höhe begleichen.

### E. PROGNOSEBERICHT

Wie schon an anderer Stelle des Lageberichts erwähnt, haben sich die Besucherzahlen 2013 bis jetzt leider noch nicht so wie erwartet entwickelt. Es ist aber zum heutigen Zeitpunkt noch zu früh, eine verbindliche Prognose für das gesamte Jahr 2013 abzugeben, da es für das Gesamtjahresergebnis vor allem auf das 2. und 3. Quartal ankommt. Bis heute konnte der negative Trend des 1. Quartals bereits leicht abgemildert werden und das zu Anfang des Jahres bestehende Minus von 20,4 Prozent auf mittlerweile -15,5 Prozent reduziert werden. Erst mit Abschluss des 3. Quartals kann eine verlässliche Prognose darüber abgegeben werden, ob das Planziel von 835.000 Besuchern 2013 noch erreicht werden kann.

Die Geschäftsleitung geht jedenfalls derzeit noch davon aus. Grund dafür ist vor allem auch der zum Saisonstart 2013 neu eröffnete Spielplatz, von dem ein zusätzlicher Anreiz für einen Zoobesuch ausgehen wird, da dieser Spielplatz in seiner Größe und Konzeption in Köln sicherlich einmalig ist. Die vielen positiven Reaktionen unserer Gäste lassen schon heute den Schluss zu, dass die Neuerrichtung dieses Spielplatzes eine wichtige und richtige Entscheidung zur weiteren Steigerung der Besucherattraktivität gewesen ist.

Im Laufe des Jahres wird zudem noch eine kleinere neue Außenanlage für Zwergseidenäffchen am Urwaldhaus eingeweiht

und damit die Haltung dieser Tierart weiter optimiert. Geplant ist außerdem – sofern rechtlich und technisch möglich – die Filteranlage im Hippodrom dahingehend zu verändern, dass das Krokodilbecken eine eigene Filterung bekommt und nicht mehr beide Becken über eine Filteranlage gereinigt werden müssen. Dies würde zum einen zu einer Entlastung der Gesamtanlage führen und gleichzeitig die Wasserqualität im Krokodilbecken nachhaltig verbessern, da das Wasser dort durch die Krokodile nahezu nicht belastet wird und der derzeitige Trübungseffekt sich allein dadurch ergibt, dass das belastete Hippowasser über die gemeinsame Filteranlage auch in das Krokodilbecken gelangt.

Außerdem wird der Zoo im laufenden Jahr von weiteren größeren Bau- und Sanierungsmaßnahmen absehen, sofern hierfür nicht speziell ausgewiesene Investitionsmittel (bspw. zweckgebundene Spenden/Erbschaften) zur Verfügung stehen. Aller Voraussicht nach werden dem Zoo aus einer aus dem Jahr 2012 stammenden Erbschaft, die aber erst in 2013 abgewickelt werden kann, noch Gelder in Höhe von ca. EUR 190.000 zufließen. Insofern kann auch die Errichtung einer neuen Personenrufanlage, die die Sicherheit für Besucher und Beschäftigte in Alarmerungsfällen weiter verbessern wird, wie geplant erfolgen.

Wie in jedem Jahr bietet der Zoo auch 2013 wieder ein buntes Programm und viele Sonderveranstaltungen, die einen zusätzlichen Impuls für einen Zoobesuch geben sollen. So wird es neben den etablierten Veranstaltungen wie der „Sommernacht im Zoo“ und „Halloween“ in diesem Jahr den „1. Kölner Zoo-Lauf“ geben. Laufveranstaltungen sind derzeit stark im Trend und der große Erfolg vergleichbarer Laufveranstaltungen in anderen Zoos macht uns Mut, dass wir mit diesem Lauf einen neuartigen Zoo-Event kreieren können.

Daneben gibt es noch eine Vielzahl von Thementagen wie „Elefanten-, Tapir-, Paten- und Menschenaffentage“, die zusätzliche Anreize für einen Zoobesuch schaffen und auf den Zoo aufmerksam machen sollen. Abgerundet wird das Ganze auch 2013 wieder durch attraktive Ferienprogramme, wie z. B. unsere Zoo-Zeltlager, die alle schon wieder lange im Voraus ausgebucht sind.

Mit Blick auf die angespannte wirtschaftliche Lage hat der Zoo im Februar 2013 die Ticketpreise angepasst, sodass sich die Umsatzerlöse selbst bei rückläufigen Besucherzahlen besser entwickeln als im Vorjahr.

Aus all diesen Gründen blicken wir daher noch verhalten optimistisch auf die vor uns liegende Saison. Nach den Wirtschaftsplänen für 2013 und 2014 sind zumindest ausgeglichene Jahresergebnisse vorgesehen. Gleichwohl werden wir die Einnahmesituation ständig evaluieren, ebenso wie die Aufwandsseite, um bei eventuellen Fehlentwicklungen schnellstmöglich gegensteuern zu können.

### F. BERICHT DES VORSTANDS ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Auch 2012 verfolgte der Zoo die satzungsgemäßen Ziele, nämlich durch Haltung und Zucht bedrohter Arten einen Beitrag zur Erhaltung der Tierwelt unserer Erde zu leisten, zoologische Forschung zu fördern und allen Bevölkerungsschichten den Zugang zu naturwissenschaftlichen Kenntnissen zu ermöglichen.

Im Verhältnis zur Stadt Köln gilt die AG Zoologischer Garten Köln als abhängiges Unternehmen im Sinne von § 17 AktG. Die Schlussfolgerung in dem vom Vorstand erstatteten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG hat folgenden Wortlaut:

„Nach den Umständen, die dem Vorstand im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung seitens der Stadt Köln zu erhalten. Die AG Zoologischer Garten Köln und die Stadt Köln stehen sich dabei als Marktteilnehmer gegenüber. Die AG Zoologischer Garten Köln erfährt bei sämtlichen dieser Bewertungen keine Besonderheiten im Vergleich zu vergleichbaren Gewerbetreibenden.“

Durch einzelne Maßnahmen, die im Interesse oder auf Veranlassung der Stadt Köln getroffen worden sind, wurde die Gesellschaft zwar benachteiligt, jedoch wurden die Nachteile durch andere Maßnahmen der Stadt Köln ausgeglichen.“

Köln, 30. April 2013

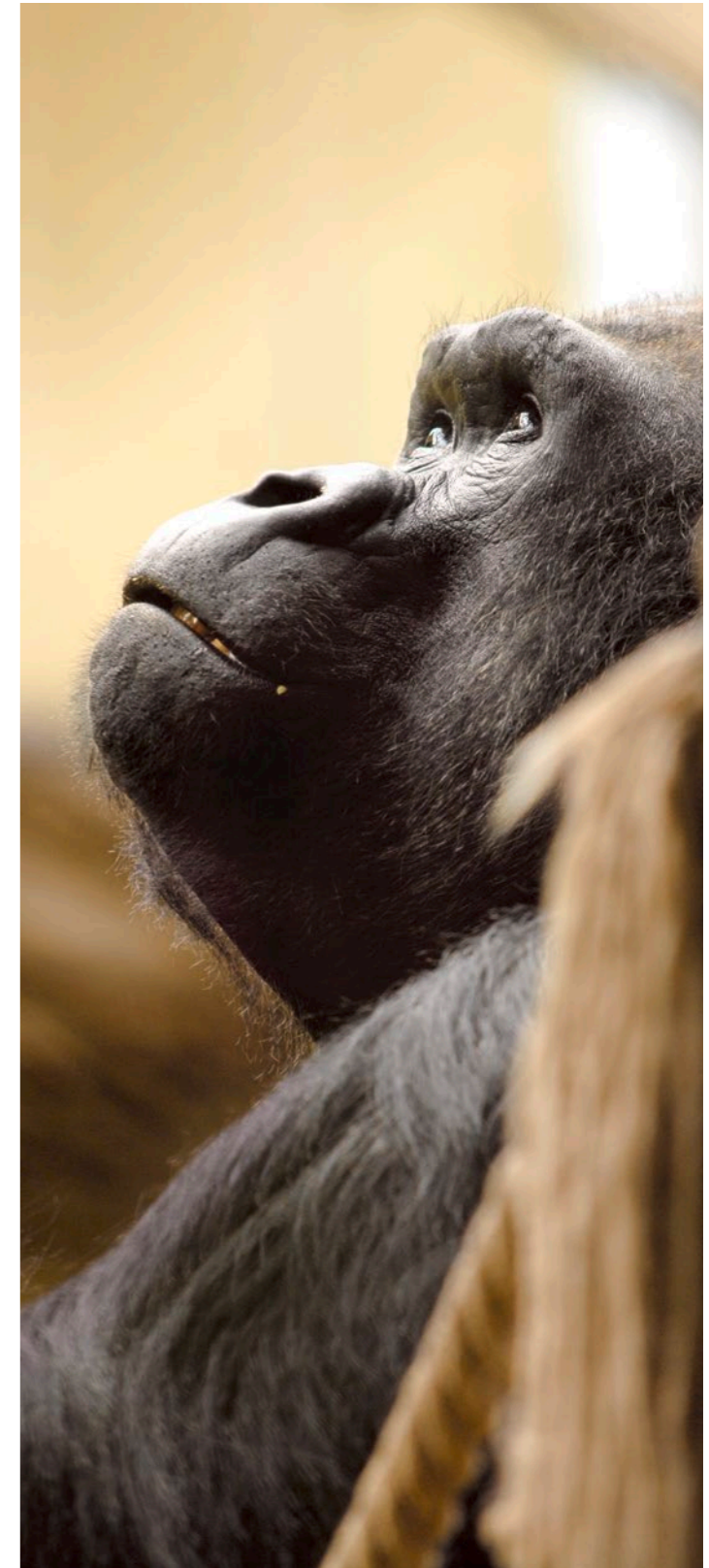
Der Vorstand



**THEO PAGEL**  
Vorstandsvorsitzender



**CHRISTOPHER LANDSBERG**  
Vorstand



# 02

DATEN & FAKTEN 2012

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012,  
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG,  
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS,  
VERBINDLICHKEITENSPIEGEL



## BILANZ

## ZUM 31. DEZEMBER 2012

AKTIVA		
in EUR	2011	2012
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	39.142,00	25.827,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	16.601.366,06	16.199.474,06
2. Bauten auf fremden Grundstücken	14.058.739,94	13.487.438,93
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.138.062,03	1.933.083,41
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	150.722,71	232.567,32
	<b>32.948.890,74</b>	<b>31.852.563,72</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	225.000,00	125.000,00
	<b>33.213.032,74</b>	<b>32.003.390,72</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	74.462,58	71.607,21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	408.952,47	244.747,22
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	68.604,76
3. Forderungen gegen Gesellschafter	170.131,47	131.109,36
4. Sonstige Vermögensgegenstände	144.994,19	121.666,74
	<b>724.078,13</b>	<b>566.128,08</b>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	651.652,10	589.186,76
	<b>1.450.192,81</b>	<b>1.226.922,05</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	<b>18.727,05</b>	<b>32.247,27</b>
<b>D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG</b>		
	<b>83.028,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>34.764.980,60</b>	<b>33.262.560,04</b>

## ZUM 31. DEZEMBER 2012

PASSIVA		
in EUR	2011	2012
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	139.500,00	139.500,00
II. Kapitalrücklagen	51.927,69	51.927,69
III. Gewinnrücklagen	11.793.815,60	12.132.028,05
IV. Bilanzgewinn	338.212,45	-1.065.515,58
	<b>12.323.455,74</b>	<b>11.257.940,16</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	868.637,00	846.317,00
2. Steuerrückstellungen	127.961,44	153.199,00
3. Sonstige Rückstellungen	684.552,03	789.818,57
	<b>1.681.150,47</b>	<b>1.789.334,57</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.396.354,50	18.453.538,95
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	380.514,07	613.340,46
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16.257,14	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	108.823,68	334.405,90
davon aus Steuern EUR 155.413,80 (i. Vj. EUR 47.176,36)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 3.777,04 (i. Vj. EUR 1.952,81)		
	<b>19.901.949,39</b>	<b>19.401.285,31</b>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	<b>858.425,00</b>	<b>814.000,00</b>
	<b>34.764.980,60</b>	<b>33.262.560,04</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ZUM 31. DEZEMBER 2012

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG			
in EUR	2011	2012	
<b>1. UMSATZERLÖSE</b>	11.979.152,75	10.219.495,85	
<b>2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE</b>	5.917.480,65	6.696.434,51	
	<b>17.896.633,40</b>	<b>16.915.930,36</b>	
<b>3. MATERIALAUFWAND</b>			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.264.178,93	-2.686.997,34	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-687.294,72	-313.880,95	
	<b>-2.951.473,65</b>	<b>-3.000.878,29</b>	
<b>4. PERSONALAUFWAND</b>			
a) Löhne und Gehälter	-5.828.001,37	-6.094.600,62	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 680.041,24 (i. Vj. EUR 535.875,56)	-1.656.242,75	-1.827.176,86	
	<b>-7.484.244,12</b>	<b>-7.921.777,48</b>	
<b>5. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN</b>	-1.498.000,16	-1.493.118,77	
<b>6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN</b>	-4.343.823,97	-4.580.512,76	
	<b>-16.277.541,90</b>	<b>-16.996.287,30</b>	
	<b>1.619.091,50</b>	<b>-80.356,94</b>	
<b>7. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE</b>	58.167,94	36.659,85	
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 31.755,74 (i. Vj. EUR 46.736,48)			
<b>8. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN</b>	-908.010,15	-851.417,27	
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 48.305,49 (i. Vj. EUR 50.005,83)			
	<b>-849.842,21</b>	<b>-814.757,42</b>	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG			
in EUR	2011	2012	
<b>9. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>769.249,29</b>	<b>-895.114,36</b>	
<b>10. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG</b>	-78.188,93	-156.665,82	
<b>11. SONSTIGE STEUERN</b>	-14.635,46	-13.735,40	
	<b>-92.824,39</b>	<b>-170.401,22</b>	
<b>12. JAHRESÜBERSCHUSS</b>	676.424,90	-1.065.515,58	
<b>13. EINSTELLUNGEN IN GEWINNRÜCKLAGEN</b>	-338.212,45		
<b>14. BILANZGEWINN</b>	<b>338.212,45</b>		

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

ZUM 31. DEZEMBER 2012

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS in EUR	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				Abgang	31.12.2012	ABSCHREIBUNGEN			BUCHWERTE		
	01.01.2012	Zugang	Umbuchung	Kompensation*			01.01.2012	Zugang	Abgang	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012
<b>A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	330.941,58	4.507,26	0,00	0,00	0,00	335.448,84	291.799,58	17822,26	0,00	309.621,84	39.142,00	25.827,00
<b>B. SACHANLAGEN</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	21.742.258,13	17341,11	148.333,39	0,00	0,00	21.907.932,63	5.140.892,07	567566,50	0,00	5.708.458,57	16.601.366,06	16.199.474,06
2. Bauten auf fremden Grundstücken	31.249.124,35	6.307,00	23.443,69	0,00	0,00	31.278.875,04	17.190.384,41	601.051,70	0,00	17.791.436,11	14.058.739,94	13.487.438,93
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.496.426,55	107.654,69	0,00	0,00	55.517,67	4.548.563,57	2.358.364,52	306.678,31	49.562,67	2.615.480,16	2.138.062,03	1.933.083,41
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	150.722,71	1.017.345,78	-171.777,08	763.724,09	0,00	232.567,32	0,00	0,00	0,00	0,00	150.722,71	232.567,32
	57.638.531,74	1.148.648,58	0,00	763.724,09	55.517,67	57.967.938,56	24.689.641,00	1.475.296,51	49.562,67	26.115.374,84	32.948.890,74	31.852.563,72
<b>C. FINANZANLAGEN</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	225.000,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	125.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	225.000,00	125.000,00
	<b>58.194.473,32</b>	<b>1.153.155,84</b>	<b>0,00</b>	<b>763.724,09</b>	<b>155.517,67</b>	<b>58.428.387,40</b>	<b>24.981.440,58</b>	<b>1.493.118,77</b>	<b>49.562,67</b>	<b>26.424.996,68</b>	<b>33.213.032,74</b>	<b>32.003.390,72</b>

\* Kompensation ertragswirksam vereinnahmter Spenden und sonstiger Zuwendungen

## VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL in EUR	Gesamtbetrag	ERWARTETE RESTLAUFZEITEN			Gegebene Sicherheiten
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
<b>VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN</b>	18.453.538,95	1.150.126,17	2.023.427,62	15.279.985,16	18.453.538,95
im Vorjahr	19.396.354,50	1.030.589,40	2.395.353,97	15.970.411,13	19.396.354,50
<b>VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN</b>	613.340,46	613.340,46			
im Vorjahr	380.514,07	380.514,07			
<b>VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN</b>	0,00	0,00			
im Vorjahr	16.257,14	16.257,14			
<b>SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>	334.405,90	334.405,90			
im Vorjahr	108.823,68	108.823,68			
	<b>19.401.285,31</b>	<b>2.097.872,53</b>	<b>2.023.427,62</b>	<b>15.279.985,16</b>	<b>18.453.538,95</b>
im Vorjahr	19.901.949,39	1.536.184,29	2.395.353,97	15.970.411,13	19.396.354,50

# 03

AUSZUG AUS DEM ANHANG

FÜR DAS  
BILANZJAHR 2012





## AUSZUG AUS DEM ANHANG



### A. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN UND DEREN ÄNDERUNG

Der Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung aufgestellt. Es gelten nach der Satzung die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren. Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Abschreibungsmethoden berücksichtigen alle erkennbaren Risiken; sie sind im Einzelnen bei der Erläuterung der Bilanzposten dargestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs.1 Nr. 2 HGB).

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Bisher wurden die Pensionsverpflichtungen an die aktiven Vorstände und die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen getrennt bewertet. Die Pensionsverpflichtungen wurden von einem Versicherungsmathematiker mit dem Barwert bewertet und die Rückdeckungsversicherung mit ihrem Zeitwert. Da die Voraussetzungen für die Bildung einer Bewertungseinheit vorliegen, wurden in 2012 die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen und der Barwert der Pensionsverpflichtungen mit dem Zeitwert der anteiligen Rückdeckungsversicherung bewertet. Dies führte zur aufwandswirksamen Auflösung des aktiven Unterschiedsbetrags in Höhe von TEUR 83.

### B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### I. BILANZ

##### ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012 ist aus dem beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Der Zoo erhält regelmäßig zweckgebundene Spenden und andere Zuwendungen, die ertragswirksam vereinnahmt werden. Sofern die Zweckbindung auf die Anschaffung von Anlagevermögen des Zoos gerichtet ist, setzt der Zoo die verwendeten Spenden und anderen Zuwendungen von den Anschaffungskosten der betreffenden Anlagegegenstände ab. Im Anlagespiegel wird für diese Verminderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten eine gesonderte Spalte ausgewiesen. Zur Kompensation der Ertragsauswirkung der vereinnahmten zweckgebundenen Spenden und sonstigen Zuwendungen bildet der Zoo einen entsprechenden Aufwandsposten innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, der die oben dargestellten Absetzungen von den Anschaffungs- und Herstellungskosten aufnimmt.

##### IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEVERMÖGEN

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden, soweit entgeltlich erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens drei Jahren abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Gebäude werden überwiegend in 20 Jahren und längstens in 50 Jahren, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in 3 bis 20 Jahren abgeschrieben. Dabei wird ausnahmslos die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungskosten bis EUR 150 im Jahr der Anschaffung als Aufwand erfasst. Vermögensgegenstände zwischen EUR 150 und EUR 1.000 werden über fünf Jahre abgeschrieben und nach dieser Zeit als Abgang erfasst.

Beim beweglichen Sachanlagevermögen werden Zugänge pro rata-temporis abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Im Geschäftsjahr war dies nicht erforderlich.

##### FINANZANLAGEN

Die Gesellschaft hält eine 100-prozentige Beteiligung an der ZOO Gastronomie GmbH, Köln. In 2003 wurde die ZOO Gastronomie GmbH, Köln, erworben und mit ihren Anschaffungskosten bewertet.

Im Berichtsjahr hat die ZOO Gastronomie GmbH, Köln, an die Gesellschafterin aus ihrer Kapitalrücklage TEUR 100 zurückgezahlt. Hierdurch verminderten sich die Anschaffungskosten der Beteiligung von TEUR 225 auf TEUR 125.

Der Jahresabschluss der ZOO Gastronomie GmbH weist zum 31. Dezember 2012 folgende Kennziffern auf:

JAHRESABSCHLUSS ZOO GASTRONOMIE	
in EUR	2012
Stammkapital	25.000
Kapitalrücklage	100.000
Gewinnvortrag	601.000
Jahresüberschuss	179.000
<b>BILANZSUMME</b>	<b>1.224.000</b>

##### VORRÄTE

Die zum 31. Dezember 2012 durchgeführte Inventur des Futtermittelbestandes ergab einen Wert von EUR 38.197,09 (i. Vj. EUR 44.012,32). Die übrigen Hilfs- und Betriebsstoffe setzen sich im Wesentlichen aus Reinigungsmitteln, Heizmaterialien, Mitteln zur Schädlingsbekämpfung und Berufskleidung zusammen. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

##### FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nominalwerten angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände bestehen in Höhe von EUR 566.128,08, davon EUR 97.925,00 mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr (i. Vj. EUR 100.131,47). Davon sind EUR 131.109,36 (i. Vj. EUR 170.131,47) sonstige Forderungen gegen die Gesellschafter.

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige Forderungen gegen verbundene Unternehmen (ZOO Gastronomie GmbH) aus betriebsinternen Verrechnungen, insbesondere aus umsatzsteuerlicher Organschaft in Höhe von EUR 68.604,78 (i. Vj. Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 16.257,14). Abweichend von diesem Grundsatz erfolgt der Ansatz des mit der Pensionsrückstellung saldierten Planvermögens mit dem beizulegenden Zeitwert.

##### KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

##### AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung der Posten erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

##### EIGENKAPITAL

Das Grundkapital wird unverändert durch 4.500 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 31,00 repräsentiert. Es befindet sich keine eigene Aktie im Bestand der Gesellschaft. Die Stadt Köln besitzt zum Stichtag 3.965 (i. Vj. 3.967) von 4.500 nennwertlosen Stückaktien, mithin 88,1 Prozent des Grundkapitals (siehe Tabelle Seite 32).

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 22. August 2012 wurde der Bilanzgewinn des Vorjahres in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

##### SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt (siehe Tabelle Seite 33).

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit einem laufzeitadäquaten Marktzins nach Maßgabe des Einzelbewertungsgrundsatzes für jede einzelne Rückstellung individuell abgezinst.

Im Zusammenhang mit der Altersteilzeitrückstellung wurden Vermögensgegenstände, die dem Zugriff der Gläubiger entzogen

**DIE ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS ZEIGT FOLGENDER EIGENKAPITALSPIEGEL:**

<b>EIGENKAPITALSPIEGEL</b>					
in EUR	01.01.2012	Ergebnis- verwendung	Zuführung	Jahres- fehlbetrag	31.12.2012
I. Gezeichnetes Kapital	139.500,00				139.500,00
II. Kapitalrücklage	51.927,69				51.927,69
III. Gewinnrücklage					
1. Gesetzliche Rücklage	27.609,76				27.609,76
2. Andere Gewinnrücklagen	11.766.205,84		338.212,45		12.104.418,29
IV. Bilanzgewinn/Jahresfehlbetrag	338.212,45	-338.212,45		-1.065.515,58	-1.065.515,58
	<b>12.323.455,74</b>	<b>-338.212,45</b>	<b>338.212,45</b>	<b>-1.065.515,58</b>	<b>11.257.940,16</b>

sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersvorsorgepflichten dienen, in Höhe der Anschaffungskosten und des beizulegenden Zeitwerts von TEUR 430 mit der entsprechenden Rückstellung gemäß § 246 Abs. 2 HGB verrechnet.

**VERBINDLICHKEITEN**

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert. Valutaverbindlichkeiten bestehen zum Abschlussstichtag nicht. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten und die bestellten Sicherheiten ergeben sich aus dem beigefügten Verbindlichkeitspiegel.

**PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung der Posten erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

**II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

<b>UMSATZERLÖSE</b>		
in TEUR	2011	2012
Eintrittsgelder	11.358	10.039
Sonstige Erlöse	621	181
	<b>11.979</b>	<b>10.220</b>

Im Vorjahr befanden sich unter den sonstigen Erlösen auch die Einnahmen aus der Ausstellung „Gunther von Hagens’ Körperwelten der Tiere“ in Höhe von TEUR 363, die der Zoo präsentierte. Der überwiegende Teil der Einnahmen wurde vereinbarungsgemäß an den Aussteller abgeführt und über die Position Aufwendungen für bezogene Leistungen entsprechend neutralisiert. Für den Zoo ergibt sich somit ein Überschuss von TEUR 40.

**SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Zuschüsse der Stadt Köln zu den laufenden Betriebskosten von TEUR 3.545 (i. Vj. TEUR 3.544) und für Investitionen in Höhe von TEUR 138 (i. Vj. TEUR 138) ausgewiesen.

Weitere wesentliche Positionen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind neben den üblichen Positionen wie Spendeneinnahmen inkl. Erbschaften in Höhe von TEUR 1.652 (i. Vj. TEUR 861) auch Miet- und Pachterträge über TEUR 497 (i. Vj. TEUR 526), wovon TEUR 406 Pachteinnahmen der ZOO Gastronomie GmbH betragen (i. Vj. TEUR 433), und Erträge aus Foto- und Drehgenehmigungen von TEUR 100 (i. Vj. TEUR 98).

**PERIODENFREMDE ERTRÄGE**

Die periodenfremden Erträge in Höhe von TEUR 57 (i. Vj. TEUR 56) setzen sich im Wesentlichen aus den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen zusammen.

**SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

Der Posten setzt sich aus den Betriebsaufwendungen, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen zusammen.

In den Betriebsaufwendungen befinden sich vorwiegend Instandhaltungsleistungen durch eigene Mitarbeiter und Fremdfirmen und Reinigungs- und Entsorgungskosten sowie Aufwendungen für diverse Forschungs- und Förderprojekte. Für das Berichtsjahr wiesen die Betriebsaufwendungen einen Wert von TEUR 2.554 (i. Vj. TEUR 2.715) aus.

Die Verwaltungsaufwendungen betreffen vor allem Versicherungsleistungen, Rechts- und sonstige Beratungskosten, Telefonkosten, EDV-Materialien, Reise- und Bewirtungsaufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 661 (i. Vj. TEUR 917).

In den Vertriebsaufwendungen sind Marketingkosten und Gebühren für den externen Kartenverkauf von TEUR 543 (i. Vj. TEUR 599) enthalten. Des Weiteren enthält die Position sonstige betriebliche Aufwendungen neben den periodenfremden Aufwendungen u. a. Aufwendungen zur Kompensation ertragswirksam vereinnahmter Spenden und sonstiger Zuwendungen in Höhe von TEUR 764 (i. Vj. TEUR 87).

**PERIODENFREMDE AUFWENDUNGEN**

Von den periodenfremden Aufwendungen resultieren TEUR 196 aus periodenfremden Materialaufwendungen (Heizkosten) und TEUR 59 aus periodenfremden sonstigen Aufwendungen.

**STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

**DIE SONSTIGEN RÜCKSTELLUNGEN HABEN SICH WIE FOLGT ENTWICKELT:**

<b>SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN</b>					
in EUR	01.01.2012	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2012
Altersteilzeit	598.655,00	113.166,00	0,00	151.245,00	636.734,00
Verrechnung	-372.842,62	0,00	0,00	-56.913,70	-429.756,32
Überstundenvergütung	160.385,04	160.385,04	0,00	194.645,63	194.645,63
Urlaubsansprüche	123.625,64	123.625,64	0,00	136.621,47	136.621,47
Tantiemen	60.000,00	60.000,00	0,00	60.000,00	60.000,00
Prozessrisiken	55.000,00	0,00	10.000,00	0,00	45.000,00
Ausstehende Rechnungen	32.072,97	32.072,97	0,00	113.121,79	113.121,79
Jubiläen	18.156,00	1.204,00	0,00	0,00	16.952,00
Übrige	9.500,00	9.500,00	0,00	16.500,00	16.500,00
	<b>684.552,03</b>	<b>499.953,65</b>	<b>10.000,00</b>	<b>615.220,19</b>	<b>789.818,57</b>

**C. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND HAFTUNGSVERHÄLTNISSE**

Die seit Dezember 2008 bei der Sparkasse KölnBonn bestehende Avalverbindlichkeit für die Stadt Köln für den Ausbau der Parkplätze Riehler Straße über EUR 350.000,00 wurde nach Abschluss der Baumaßnahme in Höhe von EUR 332.500,00 freigegeben. Die Avalverbindlichkeit hat sich somit auf EUR 17.500,00 reduziert, um etwaige Gewährleistungsansprüche der Stadt Köln abzusichern. Das Risiko der Inanspruchnahme ist daher als gering anzusehen.

**D. SONSTIGE ANGABEN**

**BESCHÄFTIGTE**

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

<b>BESCHÄFTIGTE</b>		
	2011	2012
Angestellte	141	142
Auszubildende	16	14
	<b>157</b>	<b>156</b>

**E. ORGANE****VORSTAND**

- Herr Theodor Pagel, Zoologischer Vorstand (Vorstandsvorsitzender)
- Herr Christopher Landsberg, kaufmännischer Vorstand

**AUFSICHTSRAT**

Der Aufsichtsrat setzt sich im Geschäftsjahr 2012 aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- Herr Jürgen Roters, Vorsitzender des Aufsichtsrates, Oberbürgermeister der Stadt Köln, Köln
- Herr Walter Grau, 1. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Pensionär, Köln
- Herr Peter Zwanzger, 2. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Arbeitnehmervertreter, Tierpfleger, Köln
- Frau Yvonne Gebauer, Mitglied des Landtages NRW, Geschäftsführerin, Köln
- Herr Dr. Ralf Heinen, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Lehrer, Köln (ab 22. August 2012)
- Frau Bettina Helbing, Arbeitnehmervertreterin, Tierpflegerin, Köln (bis 22. August 2012)
- Frau Monika Möller, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Lehrerin i. R., Köln

- Herr Michael Neubert, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Beamter, Köln (bis 22. August 2012)
- Herr Klaus Pyszora, Arbeitnehmervertreter, Tierpfleger, Köln (ab 22. August 2012)
- Frau Bettina Tull, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Sachbearbeiterin für EDV und Öffentlichkeitsarbeit, Köln
- Herr Murat Zengin, Arbeitnehmervertreter, Koch, Köln

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012 keine Vergütung.

Köln, 30. April 2013

Der Vorstand



**THEO PAGEL**  
Vorstandsvorsitzender



**CHRISTOPHER LANDSBERG**  
Vorstand

## ANMERKUNG ZUR JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Zu dem vollständigen Jahresabschluss wurde seitens des Abschlussprüfers BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Offenlegung des vollständigen Jahresabschlusses wird beim elektronischen Bundesanzeiger erfolgen.

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat während der Berichtszeit regelmäßig über den Stand des Unternehmens sowie über die Geschäftsentwicklung und Vermögenslage unterrichtet. Die Geschäftsführung des Vorstands ist laufend überwacht und die jeweilige Lage der Gesellschaft eingehend erörtert und beraten worden.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2012 vorgelegte Jahresabschluss, der dazugehörige Lagebericht und der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG, sind durch die in der Hauptversammlung am 22. August 2012 bestellte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, „BDO AG“, Köln, geprüft worden. Die Prüfung hat nach dem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen geführt. Der vom Abschlussprüfer erteilte Bestätigungsvermerk hat gem. § 313 Abs. 3 AktG folgenden Wortlaut (Auszug):

„... Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstands für das Geschäftsjahr 2012 einschließlich des Lageberichts, des „Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen“ gemäß § 312 AktG und des Jahresabschlusses überprüft und von den Berichten des Abschlussprüfers Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat stellt die Ordnungsmäßigkeit der vom Vorstand vorgelegten Berichte fest und schließt sich den Ergebnissen der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Lagebericht und gegen dessen Erklärung am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und billigt den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012, das mit einem Jahresfehlbetrag von EUR -1.065.515,58 abschließt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von EUR 1.065.515,58 mit den Gewinnrücklagen zu verrechnen.

Köln, 23. Mai 2013

**JÜRGEN ROTERS**  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

## IMPRESSUM

---

### HERAUSGEBER

AG Zoologischer Garten Köln  
Riehler Straße 173, 50735 Köln  
Tel. +49 [0] 221. 7785-100  
Fax +49 [0] 221. 7785-111  
www.koelnerzoo.de

### KREATION

fischerAppelt, relations GmbH, Köln

### REDAKTION

AG Zoologischer Garten Köln  
fischerAppelt, relations GmbH, Köln

### BILDNACHWEIS

Klaus Gierden, Rolf Schlosser, Sven P. Peter,  
UnternehmensBilder™

### DRUCK

bonnprint.com GmbH, Bonn

### PAPIER

Munken Lynx

